

Medienmitteilung

Zur Präsentation des Online-Wohnungsindex (OWI) des SVIT Schweiz

Mietwohnungsmarkt entspannt sich

St. Gallen, 18. November 2015 – Der Markt für Mietwohnungen entspannt sich weiter. Das geht aus dem jüngsten Online-Wohnungsindex (OWI) hervor, den der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT Schweiz) für 12 Schweizer Städte erhoben hat. Strengere Mietgesetze und eine hoheitliche Steuerung des Angebots hält der Verband nicht für nötig.

Als Alternative zur wenig aussagekräftigen Leerwohnungsziffer hat der SVIT Schweiz 2014 ein Reporting lanciert, das die tatsächliche Situation auf dem Wohnungsmarkt wiedergibt. Der Verband ist die Berufs- und Standesorganisation der professionellen Immobiliendienstleister und vertritt die Interessen von 30'000 Immobilienfachleuten.

Der zum dritten Mal erhobene OWI vom Sommerhalbjahr 2015 zeigt gesamtschweizerisch eine leichte Zunahme der Internetinsertionszeiten von Mietwohnungen. Eine Zunahme der Insertionszeiten ist ebenfalls in den meisten der 12 untersuchten Schweizer Städten ersichtlich. Die gleiche Entwicklung zeigte sich bereits im letzten OWI-Report. «Der gesamtschweizerische Mietwohnungsmarkt entspannt sich weiter», erklärt Professor Dr. Peter Ilg, Leiter des Swiss Real Estate Institute, Zürich (HWZ Zürich) und fachlicher Leiter des OWI. Am stärksten ist die Entspannung in den Städten, in denen deutlich mehr Mietwohnungen inseriert wurden, stellt Ilg fest.

Diese Entspannung sei auch am Beispiel St. Gallen festzustellen, wo sich die Insertionsdauer von Mietwohnungen seit dem Winterhalbjahr 2014/15 geringfügig erhöht habe. Der Markt zwischen grossen und kleinen Wohnungen sei hier recht gut ausbalanciert. Zudem habe die Nachfrage nach teureren Wohnungen deutlich angezogen, sagt Ilg.

Ein ausreichendes Angebot an Wohnungen und die Neubautätigkeit entspannen den Wohnungsmarkt am besten, folgert Ivo Cathomen, Mitglied der Geschäftsleitung des SVIT Schweiz. Herrscht eine Unterversorgung, dann würden strengere Mietgesetze den Neuzuzügern nicht helfen, eine Wohnung zu finden. Im Gegenteil. Eine hoheitliche Steuerung des Angebots hält Cathomen deshalb grundsätzlich nicht für sinnvoll.

«Wir kennen keine Hot-Spots. Die Stadt St. Gallen, die Region und die ganze Ostschweiz haben und hatten schon immer einen relativ entspannten Mietwohnungsmarkt», konstatiert Thomas Mesmer, Präsident des SVIT Ostschweiz, dem 192 Mitglieder im Raum Appenzell, St. Gallen, Thurgau und dem Fürstentum Liechtenstein angehören. Zwar herrsche seit Jahren ein Verdrängungskampf: Vermieter von Neubauwohnungen versuchten, die Mieter von älteren Wohnungen abzuwerben. Dennoch bleibe St. Gallen ein Markt für Mieter.

Rund 2400 Zeichen

Auskünfte zu OWI/Methodik/Resultate:

Prof. Dr. Peter Ilg, Leiter Swiss Real Estate Institute: Telefon 043 322 26 84
peter.ilg@swissrei.ch

Generelle Auskünfte:

Ivo Cathomen, Mitglied der Geschäftsleitung SVIT Schweiz, Telefon 079 345 89 15
Ivo.cathomen@svit.ch

Auskünfte zu St. Gallen/Region Ostschweiz:

Thomas Mesmer, Präsident SVIT Ostschweiz, Telefon 071 380 02 20
Thomas.mesmer@atig.ch